

Krachend traf der Strahl die Eiche,
Daß sie bebte bis aufs Mark,
Fiel ein Ast gleich von dem Streiche,
Dennoch steht sie fest und stark.

Fiel ein Ast gleich von dem Streiche,
Herz, laß brechen, was da bricht;
Stark in Gott steh wie die Eiche,
Und dein Hoffen täuscht dich nicht!

A. F. Franke.

4. Gertrud Gräfin Bülow von Dönhau (München):

„Aufgebot“. Chor.

Eingerichtet von Otto Richter.

Auf! bleibet treu und haltet fest,
So muß es euch gelingen!
Wer sich von Gott nicht scheiden läßt,
Der kann die Hölle zwingen.
Der alte Gott, der deutsche Gott,
Läßt sich noch immer schauen,
Und macht des Teufels List zu Spott,
Und seinen Stolz zu Grauen.

Auf! bleibet treu und haltet aus,
Wie Lug und Trug auch schnauben!
Der Herr droben hält noch Haus
Und schirmt den rechten Glauben.
Den Glauben, daß die Welt vergeht,
Wenn Männertreue wanket,
Den Glauben, daß wie Sand verweht,
Was um die Lüge ranket.

Denn Treue steht zuerst, zuletzt
Im Himmel und auf Erden,
Wer ganz die Seele drein gesetzt,
Dem wird die Krone werden.
Drum mutig drein und nimmer bleich,
Denn Gott ist allenthalben,
Die Freiheit und das Himmelreich
Gewinnen keine Halben!

E. M. Arndt.